forumvals

Jahres-bericht 2024

FORUM VALS

Einladung – Jahresversammlung

SAMSTAG, 24. MAI 2025, 16.30H
ZENTRUM GLÜS, VALS

TRAKTANDEN

1. Protokoll Jahresversammlung vom 4. Mai 2024
2. Jahresbericht 2024
3. Rechnung des Vereins per 31.12.2024
4. Wahlen
5. Jahresprogramm 2025
6. Mitgliederbeitrag 2025
7. Budget 2025
8. Abänderung der Statuten
9. Diverses

20.30h Foyer Zentrum Glüs, Vals

«LA TRIADA» öffentliches Konzert
Corin Curschellas, Astrid Alexandre, Ursina Giger

18.00h Apéro sowie Nachtessen für Mitglieder im Foyer Zentrum Glüs.

Berichte

DES PRÄSIDENTEN

2024 hat das Forum Vals das Engagement für die Förderung kultureller Vielfalt und intellektuellen Austausch in unserer Gemeinde Vals und darüber hinaus weitergelebt. Wir haben das Jahres-Programm wie vorgesehen mit inspirierenden Aktivitäten, Kooperationen und Veranstaltungen durchgeführt. Der Vorstand, zum Teil ergänzt mit Projektakteuren, hat im Jahr 5 Sitzungen durchgeführt und die themen- und projektorientierte Organisation der Vereinsführung weiterentwickelt.

KOOPERATIONEN

Neujahrskonzert

Wir unterstützen gemeinsam mit den Zweitwohnungsbesitzern das Neujahrskonzert am Neujahrstag, initiiert von Heidi und Christian Ruef, ist es fester Bestandteil des Valser Kulturlebens. Das Saitenwind Trio begeistert auch dieses Jahr die für einmal volle Dorfkirche.

Convivenza – Zusammenleben

Das Kulturprojekt Convivenza hat die Dörfer und die Region weiter zusammengeführt. Das Abschlusskonzert in Vella hat dies eindrücklich gezeigt. Forum Vals hat das Projekt 2024 mit CHF 1'000 unterstützt. Unsere Rita Schmid hat zudem als Co-Projektleiterin grossen freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz geleistet. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Rita Schmid für den enormen Einsatz in dieses Projekt!

Veranstaltungen
Jahresversammlung Forum Vals
Die Jahresversammlung 2024 fand am Samstag, 4. Mai 2024 im Sitzungszimmer Zentrum Glüs statt. 23 Personen waren anwesend. Die Versammlung beinhaltet einen formellen und informellen Teil. Im informellen Teil haben wir im Anschluss an die Versammlung eine Gesprächsrunde zum Thema «Flooded but not forgotten – überflutet aber nicht vergessen». Der öffentliche Anlass zum Thema Oral History mit Claudia Schmid, Sebastian Depretto und Olha Zakhvatova wurde von Lisa Lee Benjamin geführt. Es folgte der Apéro in der Lounge des Hotel Rovanada mit anschliessendem Nachtessen.

Brügga-Stall
Überflutet, aber nicht vergessen war der Titel der Installation Winter 23/24 im Brügga-Stall im Rahmen der Valser Stallgeschichten. Kuratiert von Lisa Lee Benjamin, die Klanginstallation von Dr. Annina Boogen und die eindrücklichen Kreidezeichnungen auf dem Stallboden fertigte die ukrainische Künstlerin Olha Zakhvatova an. Die Macherinnen haben das Projekt als fortlaufenden Prozess bis Juli 2024 mit ortsspezifischen Veranstaltungen erweitert. Sie erzählten Geschichten, die den Bogen vom historischen Zerfreila zur aktuellen hiesigen Situation schlugen. Lisa Lee Benjamin mutmasst dazu und sei hier erwähnt: «Vielleicht wird der Blick zurück in die Schatten, die Stille und das, was darunter liegt, offenbaren, wie Entscheidungen die Zukunft grundlegend prägen.»

Adventsanlass
Der traditionelle Adventsanlass startete mit der Vernissage im Brügga-Stall mit «Heidy Wirz und Handwerk». Diese Installation läuft bis Sommer 2025. Nach der Vernissage folgte für die Einen die Wanderung ins Ganni nach Leis und ein feines Essen im Flämmli. Und der Rückweg unter dem einmaligen Valser Sternenhimmel.

Ausblick auf 2025
Die Jahresversammlung findet Ende Mai bereits im fortgeschrittenen Jahr statt. Wir veranstalten anschliessend an die Versammlung ein öffentliches Konzert mit dem Ensemble LA TRIADA mit unserem Mitglied Corin Curschellas und ihren Sängerinnen Astrid Alexandre und Ursina Giger.

Im Juni ist die Finissage der Installation im Brügga-Stall mit «Heidy Wirz und Handwerk» geplant. Was der Sommer über im Stall zu sehen ist, bleibt noch ein Geheimnis.

Im Herbst planen wir einen Kulturausflug ins Misox (18. Oder 25. Oktober 2025) mit lokale/r Kulturführung. Der traditionelle Adventsanlass folgt dann wieder voraussichtlich mit der Vernissage im Brügga-Stall am 13. Dezember 2025. Und dann steht schon wieder das Neujahrskonzert und damit ein schöner Start in das neue Jahr 2026 bevor.

Abschluss
Forum Vals bietet Kooperationen, hier sei auch die sehr schöne Zusammenarbeit mit Amöbe erwähnt, Veranstaltungen und Aktivtäten in und um Vals. Wir leisten einen aktiven Beitrag an das Kulturleben in Vals und sind dankbar, für die Unterstützung durch unsere Mitglieder, Gönner, Partner und Freiwilligen, die diese Vielfalt ermöglichen. Das Forum Vals spielt heute eine wichtige Rolle im Dorfleben und in der Region. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft weiterhin einen Beitrag zur kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung von Vals und darüber hinaus leisten werden.

Ich habe mich entschieden, das Amt als Präsident nach sieben Jahren weiterzugeben. Für die grosse Unterstützung in den letzten Jahren bedanke ich mich bei allen und besonders bei den Vorstandsmitgliedern herzlich!

Marcel Meyer
Präsident

CONVIVENZA – ZUSAMMENLEBEN

FUNDAZIUN DA CULTURA LUMNEZIA – FORUM VALS

JAHRESBERICHT 2024 UND SCHLUSSBERICHT

Convivenza soll die Menschen in den drei Gemeinden Lumnezia, Vals und Obersaxen Mundaun zu-sammenbringen – Einheimische, Zugezogene, Rückgekehrte, Zweitheimische, multilokal Lebende. Zusammen mit der Frage nach den Herausforderungen, der Identität und der gemeinsamen Zu-kunft waren dies Stossrichtung und Eckpunkte im Grobkonzept Convivenza von Tobias Heinisch, das der Stiftungsrat der Fundaziun da cultura Lumnezia (FcL) am 12. September 2020 gutgeheissen hatte.

Am 2. Oktober 2020 fand das erste Treffen mit Ursula Berni und Rita Schmid vom Forum Vals, dem zukünftigen Projektpartner statt, aus dem heraus sich die gemeinsame Projektleitung Convivenza von Tobias Heinisch und Rita Schmid ergeben hat. Tatkräftig unterstützt wurde Convivenza wäh-rend der ganzen Projektdauer von der Kulturstiftung Vals und wohlwollend begleitet von der Gandahausvereinigung Vals. Die FcL und die Projektleitung wagten es, sich auf einen offenen Prozess und ein Abenteuer einzu-lassen, mit Ereignissen, Erfahrungen und Ergebnissen, die uns überraschten und staunen liessen. Am 31. Dezember 2024 kommt der von der FcL bewilligte Projektzeitraum an sein Ende, damit auch die Anstellung von Tobias Heinisch als Projektleiter in einem Pensum von 20%.
Bevor wir Bilanz ziehen, halten wir Rückblick auf das vergangene Jahr.

Wie im Jahresbericht 2023 angekündigt und versprochen, haben wir das im Rahmen der Casa sil Punct, dem temporären Treffpunkt für Einheimische und Zweitheimische geplante und dem widrigen Wetter zum Opfer gefallene Polenta-Essen 2024 nachgeholt und, weil es beim ersten Mal grossen Anklang fand, gleich ein zweites Mal durchgeführt. Sowohl am 14. Februar in Meierhof als auch am 23. Juli im Pifal durften wir bei herrlichem Wetter und Sonnenschein jeweils um die 30 Gäste, Einheimische und Zweitheimische, willkommen heis-sen.
So hat Casa sil Punct einen würdigen Abschluss erhalten. An dieser Stelle sei insbesondere Antonia Tschuor von der Surselva Tourismus Info Obersaxen und Jörg Hertig, dem Präsidenten der IGZWB Surselva, nochmals herzlich für ihre Unterstützung und ihr Engagement gedankt.

Vom nächsten grossen Anlass können wir nur aus zweiter Hand berichten, denn als Angehörige der Generationen X und Boomer haben wir uns vom Event der Obersaxer Jumpfera für die Gene-ration Z in der Projektregion tunlichst ferngehalten. Fotos, Bericht und Abrechnung haben uns je-doch bestätigt, dass er ein Erfolg war.
Wie die anderen Teilprojekte von Convivenza hatte auch dieses seine Wurzeln nicht in Vorgaben oder Planungen der Projektleitung, sondern in der Einladung, die wir zu Beginn von Convivenza an alle interessierten Menschen mit Bezug zu unserer Region ausgesprochen haben. Ein erster Kon-takt zu den Jumpfera ergab sich bereits 2022, als sie gerne bereit waren, im Rahmen unseres wis-senschaftlichen Forschungs- und Begleitprojekts Studierenden der Universität Zürich Rede und Antwort zu stehen. Im Sommer 2023 kamen sie wieder auf uns zu mit der Frage, ob ein Anlass für ihre Generation – die Jumpfera sind der Verein der ledigen Obersaxer Frauen unter 30 – auch Platz unter dem Dach von Convivenza hätte – eine Frage, die wir ohne Umschweife mit Ja beantworten konnten.
So hat sich ein Team motivierter junger Frauen zwischen 16 und 20 daran gemacht, als Teilprojekt-leitung die «1. Obersàxar Piar Pong Maisterschàft» auf die Beine zu stellen mit allem, was dazu gehört: Budgetierung, Fundraising, Planung, Organisation und Durchführung. In regelmässigen Ab-ständen haben wir uns ausgetauscht und die Jumpfera mit unserer eigenen Erfahrung bei auftre-tenden Schwierigkeiten oder Fragen unterstützt und gecoacht.
Der Event am 31. August war ein Erfolg. Wir von der Projektleitung haben uns gefreut, dass Convi-venza mit den Jumpfera den Sprung zur nächsten Generation geschafft hat – und die Jumpfera ha-ben daran so Gefallen gefunden, dass sie 2025 eine Neuauflage organisieren wollen, wiederum für alle Jugendlichen aus der Projektregion.

Nicht überall ist der Sprung zur nächsten Generation so geglückt wie hier. Von Beginn an war es ein Wunsch unseres Projekts, auch die Schulen zu einer Kooperation zu bewegen. Während die Schule Vals früh signalisiert hat, dass wegen hoher Belastung eine Beteiligung für sie nicht in Frage komme, haben sich die Schulen Lumnezia und Obersaxen Mundaun vertiefte Gedanken über ei-nen Austausch gemacht – der dann aber verschiedenen Ursachen geschuldet doch nicht zustande gekommen ist, was wir bedauern. Wir hoffen, dass trotzdem bei einzelnen Lehrpersonen ein klei-ner Convivenza-Same Wurzeln geschlagen hat und daraus einmal etwas wachsen kann.
Auch das mit unseren wissenschaftlichen Partnern geplante Symposium zum Thema «Fusionen» in der Region im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung «Fusiugnomias» in der Casa d'An-gel Lumbrein konnte nicht realisiert werden. Dies, weil sich im Laufe der Planung gezeigt hat, dass besagtes Begleitprogramm wesentlich dichter als ursprünglich gedacht ausfallen würde. So hat uns die Geschäftsleitung der Casa d'Angel mitgeteilt, in ihrem Programm mit einem Fokus auf Kunst keine Ressourcen für ein solches Symposium zur Verfügung zu haben.
Was hingegen vorliegt, ist das gemeinsame Papier unserer wissenschaftlichen Partner zu den mit Convivenza gesammelten Erfahrungen; siehe Anhang 1

Das Jahr 2024 hat uns eindrucksvoll gezeigt, welche Aufmerksamkeit unser innovatives Projekt weit über die Region hinaus auf sich gezogen hat, und welche Sichtbarkeit sich Convivenza weitherum erarbeitet hat.
Am 27. Mai war Projektleiter Tobias Heinisch eingeladen, am 2. Netzwerktreffen «Menschen und Berge» des Alpinen Museums der Schweiz in Sion ein ausführliches Keynote-Referat zu halten. Das Netzwerktreffen stand unter dem Motto «Zusammenleben in den Bergen», und wer hätte dazu besser gepasst als Convivenza!
Daraus ergeben hätte sich eine Teilnahme von Convivenza am Safiental Alps Art Academy Sympo-sium. Dieses ist aber leider finanziellen Engpässen zum Opfer gefallen, woran sich einmal mehr zeigt, welche Herausforderung es ist, in der Peripherie mehrdimensionale Projekte auf eine solide finanzielle Basis zu stellen.
Am 24. Juni war Co-Projektleiterin Rita Schmid eingeladen, Convivenza im Rahmen des Wissen-schaftscafés Graubünden im Center da Capricorns Wergenstein zu vertreten. Thema der Tagung war «Bergauf trotz Schrumpfung – Potenziale und Perspektiven fürs Berggebiet» – diese Potenziale und Perspektiven nicht nur sicht-, sondern erlebbar zu machen, war eines der Grundanliegen unseres Projekts.
Ganz besonders gefreut hat uns schliesslich die Einladung, welche das «Landmaschinentheater: Ei vegnan a secalmar» ans Bergfahrt Festival Bergün erhalten hat. Ganz besonders deswegen, weil letztes Jahr die geplante zweite Aufführung in Vals aufgrund abschlägig beschiedener Finanzie-rungsgesuche nicht stattfinden konnte. Am 7. und 8. Juni 2024 durfte das Ensemble aus Tersnaus dafür in Bergün vor nationalem Publikum – eine Doppelvorstellung geben – neu mit zwei Traktoren!

Grosse Aufmerksamkeit hat unser letztes grosses Projekt in diesem Jahr erhalten: Am 26. Oktober 2024 hat in Vella das Konzert Convivenza – «erschaffen – erleben – erfahren» stattgefunden. Un-ser Titelbild ist ein Ausschnitt aus dem Konzertplakat.
Noch einmal ist an diesem Anlass spürbar geworden, was den Geist von Convivenza über die letz-ten Jahre ausgemacht hat: Menschen aus unserer Region, die noch nie zuvor etwas miteinander unternommen haben, finden zusammen, erschaffen gemeinsam etwas Neues und feiern miteinan-der – und eine Menge weiterer Menschen erfreut sich daran und feiert mit ihnen.
Die beiden Teilprojektleiter Flavio Bundi und Remo Derungs haben eineinhalb Jahre mit Vorberei-tungen zugebracht, und als wir die Einladung zur Mitwirkung im Projektchor unter die Bevölkerung brachten, hofften wir auf vielleicht 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Echo hat unsere Er-wartungen übertroffen. Am 26. Oktober standen schliesslich 80(!) Sängerinnen und Sänger aus den drei Projektgemeinden gemeinsam auf der Bühne und sangen romanisches wie walserdeut-sches Liedgut, begleitet von der Musica giuvenila Surselva, die ihrerseits ein Paradebeispiel für fruchtbares kulturelles Zusammenleben und -wirken in unserer Region ist.

Krönender Abschluss des Konzertabends war die Uraufführung eines neuen Werks der beiden Diri-genten und Komponisten mit Titel «Convivenza», welches das Zusammenleben in unserer Region musikalisch eindrücklich zum Ausdruck brachte (Link Projektbeschrieb «erschaffen – erleben – er-fahren»).
Das ganze Konzert wurde von RTR aufgezeichnet und kann hier nachgehört werden: https://www.rtr.ch/cultura/musica/artg-musical-convivenza
Bevor wir gemeinsam mit allen Beteiligten glücklich und erleichtert auf einen gelungenen Abend angestossen haben, sind wir von der Quotidiana interviewt worden; der Artikel von Martin Gabriel ist in Anhang 2 oder unter diesem Link abrufbar.

Aufmerksamen Leserinnen und Lesern unserer Berichte wird nicht entgangen sein, dass das Kon-zert in Vella noch nicht das letzte Kapitel von Convivenza war. Ein letztes grosses Teilprojekt ist zu-gleich eines der ursprünglichen Projektziele von Convivenza: Ein Nachfolgewerk des «Kulturführer Val Lumnezia und Vals», ergänzt um Obersaxen Mundaun, zu erschaffen.
Arbeitstitel des geplanten Lesebuchs ist «Unterwegs in der Region»: Geschichten sollen an kon-kreten Orten fassbar sein. Das Buch soll Menschen dazu animieren, selbst mit offenen Augen in der Region unterwegs zu sein. Zu diesem Zweck wird das Buch eine Übersichtskarte mit verzeich-neten Orten sowie drei von Reto Solèr erarbeitete Wandervorschläge enthalten. Für Bildkonzept und Fotografie zeichnet wie schon für den Kulturführer 2000 Lucia Degonda verantwortlich. Berei-chert wird das Lesebuch durch einem Fotoessay von Jaromir Kreiliger.
Unterdessen liegen die Beiträge namhafter Autorinnen und Autoren wie Silvana Derungs, Laura Decurtins, Selma Mahlknecht, Marc Antoni Nay, Kurt Gritsch, Dominik Siegrist, Köbi Gantenbein und anderen mehr vor, ein Grafiker ist gefunden, und Offerten von zwei Verlagen liegen auf dem Tisch.
Da Convivenza und damit auch das Buchprojekt per Ende 2024 aus der Fundaziun da cultura Lum-nezia ausgegliedert wird, laufen zurzeit die Abklärungen, wie das Buchprojekt unter der Leitung von Rita Schmid zu einem guten Ende gebracht werden kann. Zwei Drittel der Aufwände sind fi-nanziert; für das letzte Drittel (Grafik- und Verlagskosten) wird ein beherzter Effort nötig sein. Un-terstützung und Zusagen nehmen wir gerne entgegen.

Damit ist auch das Stichwort für ein grosses Thema gegeben: die Finanzen. Bevor wir inhaltlich Bilanz ziehen, eine finanzielle Bilanz:

Aufwände Convivenza 2021-24 gesamthaft: CHF 503'000.-
Davon nicht monetäre (d.h. ehrenamtliche): CHF 169'000.-
(Eigenleistungen der Projektleitung und vieler Weiterer)

Monetäre Leistungen der Fundaziun da cultura Lumnezia (mittelbar auch der Gemeinde Lumnezia): CHF 105'000.-
Durch Fundraising aufgebrachte finanzielle Mittel: CHF 229'000.-

Die Fundaziun da cultura Lumnezia hat nicht nur die Lohnkosten für das 20%-Pensum von Projektleiter Tobias Heinisch getragen, sondern dankenswerterweise auch zweimal ein Jahresdefizit übernommen. Angesichts der Summen, die das Projekt Convivenza umgesetzt hat, ist es verständlich, dass dem Stiftungsrat bisweilen etwas mulmig wurde. Umso dankbarer sind wir dem Stiftungsrat, dass er dem Projekt Convivenza mit der partizipativen, prozessorientierten Vorgehensweise eine Chance gegeben hat. Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle den beiden Stiftungsräten Alexi Nay und Remo Derungs aussprechen, die beide einen massgeblichen und federführenden persönlichen Beitrag zu jeweils einem musikalischen Teilprojekt geleistet und damit sehr zum Ge-lingen von Convivenza beigetragen haben. Engraziel zun fetg!

Aus der **Gemeinde Obersaxen Mundaun** wurden insgesamt CHF 27'000.- ans Projekt beigetragen (von Gemeinde und Tourismusbüro), aus der **Gemeinde Vals** CHF 21'000.- (von **Valser Fonds, Forum Vals** und Gemeinde). Beide Gemeinden haben uns darüber hinaus Sachleistungen gratis oder sehr vergünstigt zur Verfügung gestellt.

Grösste Geldgeberin neben der FcL war die **Kantonale Kulturförderung Graubünden**, die Convivenza mit insgesamt CHF 70'000.- unterstützt hat. Unser in der Logik der Kulturförderung unüblicher Ansatz, ein Projekt nur mit einer Einladung statt mit durchgeplanten und -budgetierten Programmpunkten ins Leben zu rufen, hat in Chur für Kopfzerbrechen gesorgt. Wie soll man einen Förderbeitrag errechnen, wenn man nicht weiss, wie hoch die Kosten sind? Wir bedanken uns bei Andrea Conrad und Irene Hitz von der Kantonalen Kulturförderung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung.

Das **Bundesamt für Raumentwicklung** hat uns mit CHF 20'000.- ermöglicht, die Casa sil Punct zu bespielen.

Ein letzter Sponsor, den wir namentlich erwähnen möchten, ist die **Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft**, die uns 2022 mit CHF 15'000.- Anschubfinanzierung einen leichteren Start ermöglichte.

Danken möchten wir auch allen weiteren privaten und institutionellen Sponsoren und Gönnerinnen, die an Convivenza geglaubt und dieses Projekt unterstützt haben. Eine vollständige Auflistung findet sich in Anhang 3 dieses Berichts.

Vor allem aber gilt unser Dank denjenigen, die sich nicht «nur» mit Geld, sondern persönlich eingebracht haben – mit ihrer Zeit und Energie, mit ihren Ideen, ihrer Freude und Begeisterung und ihrer Leidenschaft, mit ihrer Neugier und Offenheit. Ohne Euch wäre Convivenza niemals so gelungen, wie es gelungen ist!

Welches Fazit lässt sich nach vier Jahren Convivenza ziehen?
Es ist eine nachhaltige Vernetzung von unterschiedlichen Menschen und Akteuren über die Grenzen der drei Projektgemeinden hinweg entstanden, ermöglicht durch die offenen, partizipativen Beteiligungsformen im Rahmen von kleineren und grösseren Vorhaben (Teilprojekte). Dieses Netzwerk ist ein soziales und kulturelles Kapital, das als Fundament für zukünftige Vorhaben bestehen bleibt. Es sind neue Kontakte entstanden, viele Menschen haben zum ersten Mal etwas miteinander unternommen und erlebt, schöne und erfreuliche Erfahrungen gemacht.

Besonders wertvoll ist es, dass auch auf institutioneller Ebene die Zusammenarbeit funktioniert hat – zwischen Projektträgerschaft, Tourismusorganisation, Zweitheimischen und den drei politi-schen Gemeinden. Ständiger Dialog und Austausch waren das Schmiermittel für die Umsetzung der Teilprojekte und das gute Gelingen der einzelnen Veranstaltungen.

Erst auf halbem Weg ist ein weiteres Projektziel, ein Nachfolgewerk für den «Kulturführer Val Lumnezia und Vals», ergänzt um die Gemeinde Obersaxen Mundaun. Die Beiträge der beteiligten Autorinnen und Autoren sowie weiteres Material (Fotografie, Wanderrouten etc.) liegen vor. Zwei Drittel der Kosten für das «Lesebuch Convivenza» (Projekttitel) sind finanziert. Für das letzte Drit-tel werden Kooperationen und Sponsoren im ersten Halbjahr 2025 abgeklärt.

Sehr bedauerlich ist, dass eine langfristige institutionalisierte Zusammenarbeit der Projektinitian-ten mit den wissenschaftlichen Partnern Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwis-senschaft der Universität Zürich (ISEK UZH), Forschungsstelle für Tourismus und nachhaltige Ent-wicklung der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) und Institut für Kultur-forschung Graubünden (ikg) (Campus) nicht zustande gekommen ist. Die erwünschte Zusammen-arbeit ist nicht an fehlendem Interesse gescheitert, sondern allein an der Finanzierung! Einzelnes konnte trotzdem umgesetzt werden:

- **der Impuls-Workshop Vignogn 2022**
- **wissenschaftliche Feldforschung mit Professor Bernhard Tschofen vom ISEK UZH; drei wissenschaftliche Essays sind in Anhang 2 verlinkt;**
- **die Auswertung von Gesprächen mit Zweitwohnungsbesitzenden von Jean-Pierre Wolf vom Forum Vals, ebenfalls in Anhang 2 verlinkt;**
- **ein Evaluations-Workshop in Vals 2023.**

Das Papier der wissenschaftlichen Partner (Anhang 1) lässt erahnen, was bei gelungener Finanzie-rung möglich geworden wäre. Die fehlende wissenschaftliche Langfristigkeit hat die Fundaziun da cultura Lumnezia bewogen, das Projekt nicht zu verlängern. Eine vertiefte und strukturierte Refle-xion über aktuelle und zukünftige Herausforderungen in den drei Gemeinden und die Möglichkei-ten, diese gemeinsam anzugehen, hat ohne die Unterstützung der wissenschaftlichen Partner be-dauerlicherweise nicht stattfinden können.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Ebene der partizipativen Planung und Durchfüh-rung von einzelnen Teilprojekten und der Nachhaltigen Vernetzung sehr gut gelungen ist. Auch konnten wir die Finanzierung der Teilprojekte mit wenigen Abstrichen immer gewährleisten.

Zu kurz gekommen ist die wissenschaftlich-reflexive Meta-Ebene, was zur Folge hat, dass den drei Gemeinden Lumnezia, Vals und Obersaxen Mundaun keine Handlungsempfehlungen zur Verfügung gestellt werden können.

Die ursprünglich skizzierten Projektdimensionen waren angesichts unserer Ressourcen zu gewagt; und doch ist es erfreulich, was in diesen vier Jahren alles gelungen ist. Vor allem die Vernetzung von Menschen der drei Projektgemeinden in der Planung und Umsetzung der Projektideen hat sozialen und kulturellen Kitt erschaffen.

Dass das Projekt unter dem Strich ein Erfolg ist, wird daran ersichtlich, dass es medial, kantonal und national grosse Aufmerksamkeit erfahren hat, und auch daran, dass Convivenza sich als Begriff und Grösse in der Region etabliert hat. Es kommen Anfragen an uns für weitere Vorhaben, und es wird bedauert, dass Convivenza als Projekt in dieser Grössenordnung an sein Ende kommt.

Was sind die weiteren Perspektiven für Convivenza?
Wie erwähnt liegt 2025 der Fokus auf der Realisierung des Buchprojekts. Wünschenswert und nachhaltig wären weiterhin punktuelle Veranstaltungen in überschaubarem Rahmen, aber auch neue Kooperationen mit regionalen Partnern.

Die in den vergangenen vier Jahren entstandenen persönlichen und kulturellen Verbindungen und Kontakte bieten jedenfalls eine solide Grundlage, einen Humus, auf dem Neues wachsen kann. Für uns als Projektleitung war es eine bereichernde Zeit, in der wir viel gelernt haben. Vor allem haben wir viele schöne und freudvolle Erfahrungen mit all den Menschen, die sich eingebracht und engagiert haben, machen dürfen. Trotz der konstanten und oft belastenden finanziellen Herausforderungen bereuen wir nicht, uns auf dieses Wagnis eingelassen zu haben. Wir sind dankbar für alles, was möglich wurde. Es waren vier lehrreiche und kurzweilige Jahre für uns. An dieser Stelle abschliessend nochmals ein grosser Dank an alle Menschen, die sich beteiligt und auf Convivenza eingelassen haben. Engraziel fetg!

Flond und Vals, Dezember 2024
Tobias Heinisch, Projektleiter und Rita Schmid, Co-Projektleiterin

info@convivenza.digital
convivenza.digital

STALLGESCHICHTEN

Wie bereits im Jahresbericht 2023 erwähnt, gings es auch im 2024 weiter mit den Stallgeschichten – nun bereits im vierten Jahr. Nach der Vernissage an unserem Adventsanlass 2023 waren die Arbeiten von Olia Zakhvatova und Annina Bogen im Brüggastall zu sehen. Olias Arbeit «Flooded but not forgotten» zeigte eine Videoarbeit, sowie wechselnde Kreidezeichnungen am Boden des Stalls, welche das Fluten des Zerfreilatals zum zentralen Thema hatten.

Annina Bogens Videoarbeit «Rhein» drehte sich ebenfalls um Wasser, und dessen vielfältigen Fazetten. Annina beschäftigte sich mit dem Weg des Wassers vom Trinken des Wassers aus einem Glas, durch den Körper und zurück in den Bächen und Flüssen in den Wasserkreislauf. Da im Frühling 2024 dann auch Lisas Kooperationsprojekt «Bibliothek zur glücklichen Zukunft» in der Amöbe startete, wurde das Stallprojekt ebenfalls bis Ende September weitergezogen. Im Verlauf des Sommers 2024 fanden in der Amöbe und im Dorf regelmässig Gespräche, gemeinsame Rundgänge und andere Projekte statt.

Es war eine 4-monatige Aktion der Amöbe, mit über 30 Interviews vor Ort, Futureing-Aktivitäten und Sense-Making. Die Ergebnisse der Workshops und Videos wurden im Herbst im Brügga-Stall ausgestellt. Ein Abschlussbericht wurde im März 2025 an den Gemeinderat geschickt. Es war eine intensive Zeit mit vielen schönen Begegnungen und viel Lernerfahrung

Im Dezember 2024 startete dann das Videoprojekt der Multimediakünstlerin Heidy Wirz. Im Stall laufen seither 140 einminütige Filme, welche auf einen gedeckten Tisch im Brüggastall projiziert werden. Der Tisch erinnert an ein Familienfrühstück oder einem Abendessen - mit Geschirr und Serviette. Die Kurzfilme zeigen Momentaufnahmen aus Heidis Alltag – Beobachtungen auf Spaziergängen, Momente mit der Familie oder einfach Recherchen. Jeder fünfte Film zeigt Beobachtungen aus Vals, welche bei mehreren Wanderungen in und um Vals entstanden sind.

Das Veranstaltungsprogramm startete am 4. Mai 2024 im Zentrum Glüs mit einem Podiumsgespräch mit Sebastian Depretto vom Institut Kulturen Der Alpen, Fridel Pretorius von Absolute Climate, Künstlerin Claudia Schmid, Künstlerin Olia Zahkatova und Kuratorin Lisa Lee Benjamin statt. Die Diskussion konzentrierte sich auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige Energie-, Sozial- und Umweltprobleme und -möglichkeiten. Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, die zu einem wunderbaren Abend mit vielen Fragen führte. Das Thema wird fortgesetzt und Olia arbeitet bereits an den nächsten Schritten.

Am 14. Juli wurde „Überschwemmt, aber nicht vergessen" mit einer ganz besonderen Veranstaltung inmitten der Alpenrosen in Zervreilla fortgesetzt. Zu den Klängen und der Lesung von Annina Boogen wurden Mandalas gemalt, die in die Zukunft blicken.

Und schliesslich war am 5. Oktober die Buch Vernissage von Susanne Furger mit dem Buch «Eulenfedern». Eine Kurznovelle über Vals mit Texten von Susanne Furger und Illustrationen von Olia Zahkatova.

ÜBERFLUTET, ABER NICHT VERGESSEN

So der Titel eines Projekts, das im Brügga-Stall im Rahmen der Valser Stallgeschichten vorgestellt wird. Die gut besuchte Vernissage fand am 16. Dezember 2023 statt. Kuratiert wird das Projekt vom Forum-Mitglied Lisa Lee Benjamin, für die Klanginstallation ist Dr. Annina Boogen verantwortlich, und die eindrücklichen Kreidezeichnungen auf dem Stallboden fertigte die ukrainische Künstlerin Olia Zakhvatova an. Die Macherinnen verstehen ihr Projekt als fortlaufenden Prozess, bei dem sie bis Juli 2024 ortsspezifische Veranstaltungen durchführen möchten. Ihnen schwebt vor, Geschichten zu erzählen, die den Bogen vom historischen Zerfreila zur aktuellen hiesigen Situation schlagen. Leicht gesagt, schwer zu realisieren, denn finden sich genug Einheimische, die akkurat und/oder unterhaltsam von früher berichten können? Lisa Lee Benjamin mutmasst: «Vielleicht wird der Blick zurück in die Schatten, die Stille und das, was darunter liegt, offenbaren, wie Entscheidungen die Zukunft grundlegend prägen.»

Den historischen Kontext schaffen

1957 wurde das Hochtal Zervreila – dereinst hiess es Safrayla, seit dem Bau der Staumauer schreibt man meistens Zervreila – überflutet, zuvor hatte man dort die Häuser, Ställe und die Kapelle abgetragen bzw. abgerissen. Im September 1958 war die erforderliche Wassermenge gestaut, der Vollbetrieb des Kraftwerks Zervreila konnte aufgenommen werden. Hintergrund: Die Bürgerinnen und Bürger von Vals erteilten im Dezember 1948 an der Gemeindeversammlung die Konzession für das Kraftwerk Zervreila. War der Staudamm für die vordem dort Ansässigen Verdammnis oder Segen? Sicher ist: Die Bewohner hatten ihre Habseligkeiten einzusammeln, die Kapelle musste dem Stausee weichen, eine neue wurde auf einer Terrasse oberhalb des Stausees erbaut.

Eine audiovisuelle Annäherung

Dr. Annina Boogen betraut das transdisziplinäre Forschungsprojekt mit dem Titel «Operation Beton». Boogens Exkursionen zwischen 2018 und 2020 führten sie zu 26 Schweizer Staudämmen. Auf der Website operation-beton.ch ist zu lesen, es gehe um «Orte an denen idyllische Kulturlandschaften und Infrastruktur ineinander übergehen.» Das Feld sei für Boogen ein Raum der Beteiligung, der Teilhabe, in dem sie gleichwertig wie andere Wesen beobachte und beobachtet werde, agiere und reagiere. Ihre Forschungsutensilien:
Kamera, Fieberthermometer, Hygrometer, Cyanometer, Audiorecorder und Mikrofone. Kurzum: In dieser Feldforschung geht es um den Prozess der Datensammlung, nicht um die eigentlichen Daten. «Es findet eine Fokussierung statt, eine Schärfung der Aufmerksamkeit auf das Selbst, auf das Aussen und auf deren Wechselwirkungen. Diese Fokussierung soll den Nährboden für sinnliche Wahrnehmung und Erkenntnis legen, also einen ästhetischen Zugang», so die präzisierenden Erklärungen auf der genannten Website. Anders gesagt: Eine Sammlung vermeintlich objektiver Forschungsdaten trifft auf subjektive Erkenntnisse sowie Erfahrungen, die in Texten, Bildern und Klängen einen neuen Ausdruck finden. Eine Auswahl dieser Bilder und Klänge mit teilweise ortsspezifischem Kontext sind noch bis diesen Sommer im Brügga-Stall zu sehen und zu hören.

Fragiles Gleichgewicht mittels Kreidezeichnungen veranschaulichen

Die ukrainische Künstlerin Olia Zakhvatova flüchtete mit ihrer Familie aufgrund des russischen Angriffskriegs in die Schweiz – seit April 2022 lebt sie in Vals. Die 34-jährige Mutter zweier Kinder kennen einige hier im Dorf als versierte Malerin von Porträts, Gebäuden und Landschaften. Olia bezieht sich in ihrer Arbeit im Brügga-Stall nicht zuletzt auf die Zerstörung des Kachowka-Staudamms am 6. Juni 2023, welche zu einer grossflächigen Überschwemmung flussabwärts führte. Fakten und Indizien: Seismographen registrierten um 2.35 Uhr eine Explosion am Wasserkraftwerk Kachowka. Und die russischen Besatzer unterliessen es offensichtlich, die Schleusentore zu öffnen, um den rekordhohen Wasserstand des Stausees so zu regulieren, dass ein normales Niveau hätte erreicht werden können. Vieles deutet jedenfalls darauf hin, dass die russische Seite die Verantwortung für diese Katastrophe trägt. Doch welchen Bezug schafft die Künstlerin zwischen dem Zervreilastausee – Fassungsvermögen 100 Mio. m^3 – und den tragischen Geschehnissen in ihrer Heimat?
Eine Zeichnung auf dem Boden des Brügga-Stalls zeigt die Kapelle St. Bartholomäus und Umgebung, die andere die stotzigen Hänge, auf denen das Zervreilahorn thront. Der beinahe genialische Kunstgriff besteht darin, dass Olia am Tag der Vernissage die
Zervreilahorn-Zeichnung mit Wasserspritzern «ausstattet», um das flüchtige einer Situation zu veranschaulichen. Bringt die Künstlerin Olia die altgriechische Formel panta rhei – alles fliesst – zum Ausdruck, oder meint sie das potenzielle Versiegen von Flüssen und Bächen, die Seen speisen? Geht es um die Zerstörungskraft von Wasser oder die erhabene Schönheit des blauen Goldes? Besucherinnen und Besucher des Brügga-Stalls sind eingeladen, sich solche Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen. Olia und Lisa Lee suchen ihrerseits nach Menschen, die ihre Erzählung «Überflutet, aber nicht vergessen» mit Fakten anreichern und ungekannte Erzählungen einbringen.

Trinka – manscha – blädera
Die kalte Temperatur im Brügga-Stall während der Vernissage erleichterte es massgeblich, sich am offerierten Glühwein gütlich zu tun. Einige Forum Vals-Mitglieder waren danach tatsächlich dermassen gestärkt, dass sie ins Ganni, Leis, hochwanderten, andere bevorzugten es, die Wegstrecke im Auto zurückzulegen. Alle oben angekommen, setzten sich in der Flämmli-Bar zu ihren bevorzugten Gesprächspartnerinnen und Partnern, genossen – je nach olfaktorischen Vorlieben mehr oder weniger – den Geruch von Käsefondue, assen selbiges artig, tranken moderate Mengen Wein und diskutierten anlässlich des traditionellen Adventsanlasses bis in die späten Abendstunden miteinander.

Adrian Vieli

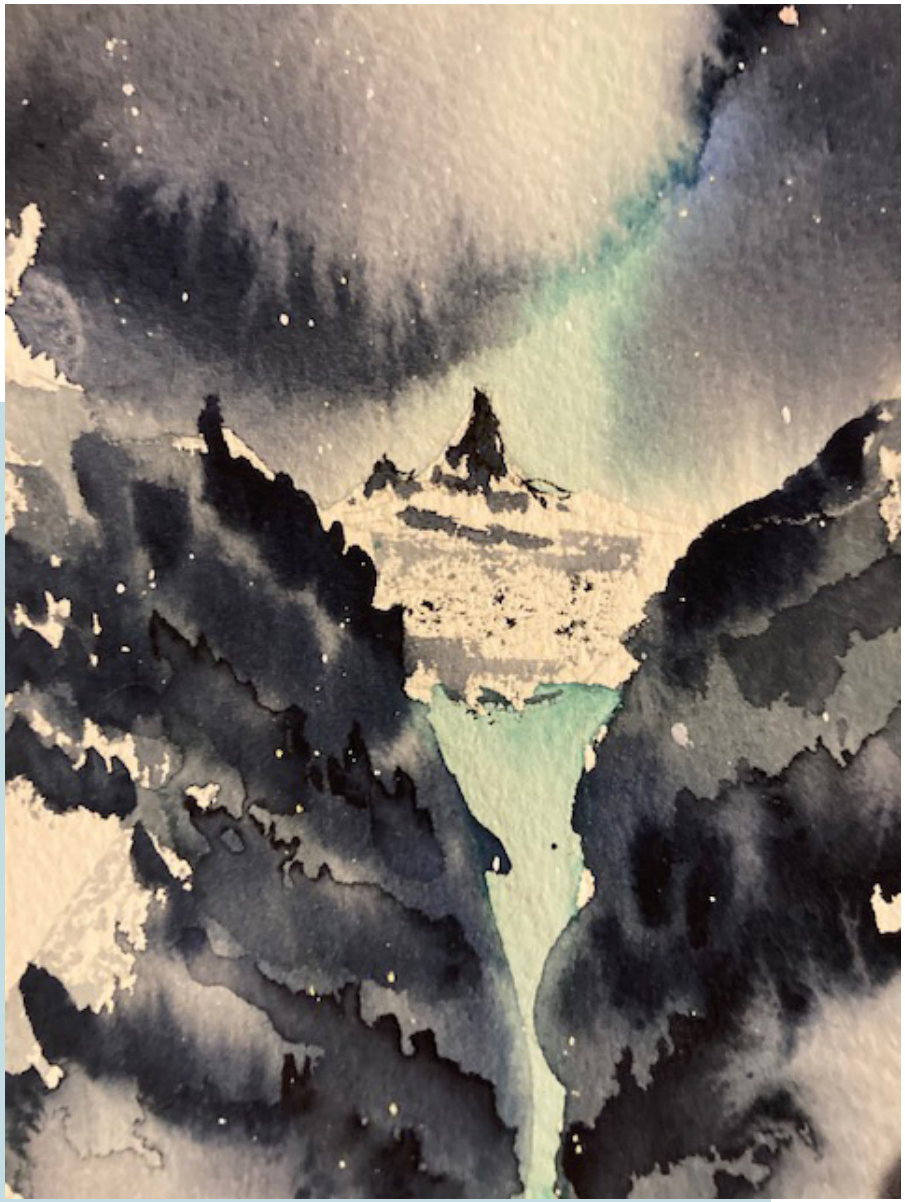


Bild von Olia Zahkatova

JAHRESRECHNUNG 2024

ERFOLGSRECHNUNG	31.12.2024
Ertrag	**in CHF**
Mitgliederbeiträge	3'090.00
Mitgliederbeiträge ausstehend	0.00
Spenden	285.00
Gönner	250.00
Ertrag aus flüssigen Mitteln	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00
Total Erträge	**3'625.00**
Aufwand	
Anlässe	204.10
Aufwand Vorstand	162.70
Verwaltungsaufwand	0.00
Webauftritt	133.75
Postspesen	121.50
Übriger Betriebsaufwand	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	1'000.00
Jahresbericht	0.00
Total Aufwand	**1'622.05**
Erfolg (Verlust/Gewinn)	**2'002.95**

BILANZ	31.12.2024
Aktiven	**in CHF**
Flüssige Mittel Bank	10'513.50
Flüssige Mittel Bar	67.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00
Total Aktiven	**10'580.95**
Passiven	
Fremdkapital	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00
Eigenkapital	8'578.00
Erfolg per 31.12.	**2'002.95**
Total Passiven	**10'580.95**

BUDGET 2025

ERFOLGSRECHNUNG	**31.12.2025**
Ertrag	**in CHF**
Mitgliederbeiträge	3'330.00*
Gönner	100.00
Spenden	1'500.00**
Total Erträge	**4'930.00**
Aufwand	
Neujahrskonzert	500.00
Jahresversammlung	3'500.00***
Stallgeschichten	500.00
Themenabend im Advent	300.00
Admin / Post / Web	300.00
Kulturausflug	300.00
Total Aufwand	**5'400.00**
Erfolg (Verlust/Gewinn)	**-470.00**

Antrag des Vorstand:
Mitgliederbeitrag CHF 90.00

* 37 zahlende Mitglieder
** Anfrage Kulturstiftung
*** inkl. Konzert LA TRIADA

ABÄNDERUNG DER STATUTEN

Art. 11
Die Einberufung der Mitgliederversammlung erfolgt mindestens 14 Tage vor dem Versammlungstermin durch schriftliche Einladung und unter Angabe der Traktanden. Bei Abänderung der Statuten ist der wesentliche Inhalt der vorgeschlagenen Änderung bekanntzugeben. Jede ordnungsgemäss einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.

Die Änderungen sind:

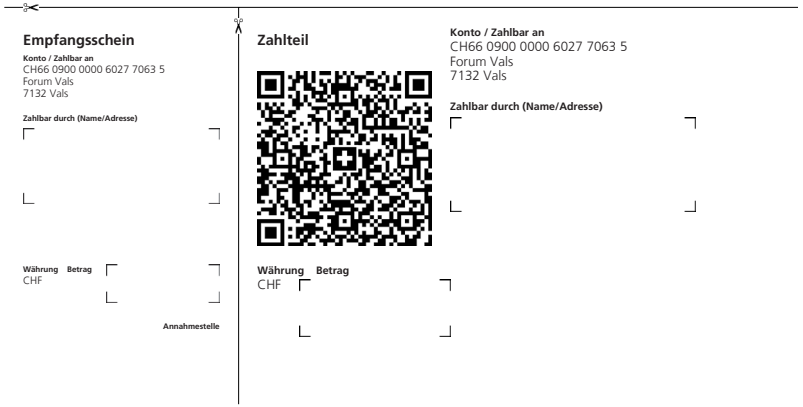
Art. 14
Der Vorstand besteht aus **mindestens 3 Mitgliedern**. Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder beträgt ein Jahr.
Die Vorstandsmitglieder sind wieder wählbar. Der/Die Präsident:innen wird/werden von der Mitgliederversammlung bestimmt, im Übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst. **Es ist ein Co-Präsidium möglich**.

Art. 17
Anträge auf Auflösung sind mindestens 4 Wochen vor der Generalversammlung dem Vorstand schriftlich begründet einzureichen. Die Auflösung kann nur erfolgen, wenn 2/3 sämtlicher Aktivmitglieder zustimmen. Im Falle der Auflösung des Vereins muss das vorhandene Vermögen zu **gemeinnützigen Zwecken** verwendet oder in eine **gemeinnützige Institution** überführt werden. Ein Anspruch auf das Vereinsvermögen steht den einzelnen Mitgliedern nicht zu.

JAHRESPROGRAMM 2025/26

- Neujahrskonzert am Neujahrstag
- Jahresversammlung 24. Mai
  mit anschliessendem öffentlichem Konzert Ensemble
  LA TRIADA Corin Curschellas, Astrid Alexandre, Ursina Giger
- Brügga-Stall Vinissage mit Heidy Wirz ca. Mitte Juni und Neubespielung
- Kulturausflug Misox (18. Oder 25. Oktober 2025)
- Adventsanlass 13. Dezember 2025 mit Vernissage Brügga-Stall
- Kooperation Neujahrskonzert

EINZAHLUNGSSCHEIN



Jahres-bericht 2024

FORUM VALS

Impressum
Ausgabe Nr. 13 I dritte digitale Ausgabe
Forum Vals, Valléstrasse 155B, 7132 Vals
www.forumvals.ch
PC 60-600183-8
Gestaltung: Laura Berni Meyer